

LEWAG

Halbjahresfinanzbericht 2012

1. Januar bis 30. Juni 2012

LEWAG Holding Aktiengesellschaft

Beverungen

Konzernlagebericht der LEWAG Holding AG, Beverungen**LEWAG Holding AG (Konzern) / Vorbemerkungen**

Die Tochterunternehmen im LEWAG-Konzern zählen zu den international führenden Anbietern von Maschinen und Systemanlagen zum Schneiden und Sortieren von Flachglas, Lager- und Logistiksystemen und Fahrzeugaufbauten für die Glas herstellende und verarbeitende Industrie sowie angrenzende Branchen. Die als HEGLA firmierenden Unternehmen produzieren an drei inländischen Standorten und sind an nunmehr fünf Vertriebs- und Servicestandorten in den USA, Frankreich, Großbritannien, Russland und Indien vertreten.

Des Weiteren hielt die als Finanz- und Managementholding tätige LEWAG Holding AG zum Abschlussstichtag eine rd. 10 %ige Finanzbeteiligung an der INTERPANE Glas Industrie AG, Lauenförde.

Im Juni 2012 haben HEGLA und die Bystronic Lenhardt GmbH einen langfristig angelegten Kooperationsvertrag abgeschlossen, der eine Zusammenarbeit der HEGLA- und der Bystronic-Gruppe auf der Produkt- und Marktseite vorsieht. Bystronic hat in diesem Zusammenhang seinen Maschinenbau für Gebäudeglas-Zuschnittsanlagen eingestellt. Weiterhin erfolgt eine enge Zusammenarbeit in ausgewählten Exportmärkten.

Konjunktur und Branchensituation

In den USA hat sich die konjunkturelle Dynamik im I. Halbjahr 2012 abgeschwächt. Der Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Vergleich zum Vorquartal belief sich im II. Quartal auf nur noch 0,4 %. Die EU befindet sich seit dem III. Quartal 2011 in einer Rezession, im II. Quartal 2012 ist das BIP um 0,2 % zurückgegangen. Das französische BIP stagnierte im I. und II. Quartal jeweils auf dem Niveau des Vorquartals. In Großbritannien war ein Rückgang um 0,3 % zu verzeichnen, der sich im II. Quartal mit - 0,5 % noch beschleunigte. Im Gegensatz dazu verzeichnete die deutsche Konjunktur im I. Quartal 2012 ein moderates Wachstum gegenüber dem Vorquartal von 0,5 % und im II. Quartal von 0,3 %.

Die Wohnungsbauinvestitionen in den USA nahmen – im Wesentlichen bedingt durch die milde Witterung – im I. Quartal 2012 um 4,5 % zu. Im II. Quartal soll sich der Anstieg in etwa halbiert haben. In Großbritannien ist hingegen ein Rückgang der Bauinvestitionen im II. Quartal 2012 um 3,9 % zu verzeichnen.

In Deutschland sind die Wohnungsbauinvestitionen im I. Quartal d. J. um 0,4 % angestiegen. Im Sommerhalbjahr soll sich die Wohnungsbautätigkeit ausgehend von einem hohen Auftragsbestand (+ 14 % ggü. dem Vorjahr) deutlich beschleunigen. Für das Gesamtjahr 2012 wird ein Anstieg der Wohnungsbauinvestitionen um 4,5 % prognostiziert.

Im deutschen Maschinen- und Anlagenbau liegt der Auftragseingang per Mai 2012 um 8 % unter dem Vorjahreswert, wobei sowohl die Inlandsnachfrage (- 9 %) als auch die Exportaufträge (- 7 %) zurückgegangen sind. Im Monat Mai fällt der Rückgang mit - 6 % jedoch geringer aus als noch im April (- 11 %).

Umsatz- und Ertragslage

Ausgehend von einem angemessenen Auftragsbestand und einem stabilen Auftragseingangsniveau hat sich die Gesamtleistung im I. Halbjahr 2012 im Vorjahresvergleich um € 4,2 Mio. oder 17 % auf € 29,5 Mio. kräftig erhöht.

Die Materialaufwendungen nahmen von € 11,2 Mio. auf € 13,3 Mio. zu, gleichbedeutend einer leichten Erhöhung der Materialaufwandsquote um 0,8 Prozentpunkte auf 45,1 %. Gleichwohl wurde die Wertschöpfung konzernweit um € 2,1 Mio. auf € 16,2 Mio. ausgeweitet.

Die Personalaufwendungen stiegen unterproportional um € 1,1 Mio. auf € 11,2 Mio.; die Personalaufwandsquote verbesserte sich von 39,9 % auf 38,0 %. Die Mitarbeiterzahl ist zum Stichtag 30. Juni 2012 um 7 % von 460 auf 493 Personen angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden im Vorjahresvergleich um € 0,1 Mio. auf € 3,2 Mio. etwas reduziert. Demzufolge konnte das EBITDA von € 0,8 Mio. auf € 1,9 Mio. deutlich ausgebaut werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nahm von € 0,3 Mio. auf € 1,5 Mio. ebenfalls signifikant zu. Der Konzernjahresüberschuss hat sich nach 6 Monaten von € 0,2 Mio. auf € 1,1 Mio. verbessert. Das Ergebnis je Aktie wird mit + € 0,22 ausgewiesen nach + € 0,04 im I. Halbjahr 2011.

Vermögens- und Finanzlage

Die Investitionen belaufen sich in der ersten Jahreshälfte 2012 auf T€ 280 und sind somit in etwa halb so hoch wie die Abschreibungen (T€ 596). Das Sachanlagevermögen einschließlich immaterieller Wirtschaftsgüter verringerte sich dementsprechend im I. Halbjahr 2012 leicht um € 0,3 Mio. auf € 15,4 Mio. Das Finanzanlagevermögen beträgt unverändert € 11,9 Mio. In Summe haben sich die langfristigen Vermögenswerte von € 27,7 Mio. auf € 27,3 Mio. reduziert.

Die Vorräte erhöhten sich aufgrund des gestiegenen Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um € 1,3 Mio. auf € 14,2 Mio., während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um € 0,3 Mio. auf € 6,1 Mio. gesenkt werden konnten. Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt von € 21,5 Mio. auf € 22,7 Mio. zu.

Das Eigenkapital des LEWAG-Konzerns wurde in den ersten 6 Monaten des Jahres um fast € 0,5 Mio. auf € 24,5 Mio. gesteigert; die Konzern-Eigenkapitalquote liegt mit 49,0 % (31. Dezember 2011: 49,0 %) unverändert auf einem hohen Niveau.

Die langfristigen Verbindlichkeiten wurden um € 0,2 Mio. auf € 3,2 Mio. gesenkt. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen erhöhten sich von € 21,6 Mio. auf € 22,3 Mio.

Kapitalflussrechnung

Der Netto-Cash-Flow hat sich im Vorjahresvergleich von € 0,7 Mio. auf € 1,7 Mio. verbessert. Der Anstieg des Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit von € 0,5 Mio. auf € 2,1 Mio. fällt noch stärker aus.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit beträgt - € 0,3 Mio. Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit ist aufgrund der Dividendenzahlung und der planmäßigen Bankdarlehenstilgungen mit - € 1,3 Mio. ebenfalls negativ.

Insgesamt nahm der Finanzmittelbestand im I. Halbjahr 2012 um € 0,4 Mio. auf € 1,3 Mio. zu.

Forschung und Entwicklung

Die LEWAG Holding AG unternimmt keine eigenen F&E-Tätigkeiten, diese werden in den operativen Tochterunternehmen ausgeführt.

Im Berichtszeitraum lag der Fokus auf der Weiterentwicklung bestehender Innovationsprodukte insbesondere der automatischen Sortierung zwischen Glaszuschnitt und Isolierglasfertigung („SortJet“) sowie den Glaszuschnittsystemen mit integriertem Restplattenspeicher („ReMaster“), Brechanlagen und robotergesteuertem Abstapeln der Glasscheiben.

Risikomanagement

Der LEWAG-Konzern verfügt über ein Risikomanagementsystem, das auch der internationalen Ausrichtung des Unternehmens gerecht wird. Das Risikomanagementsystem ist Bestandteil der gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Damit wird sichergestellt, dass die Unternehmensleitung wesentliche Risiken frühzeitig erkennt und – falls erforderlich – Maßnahmen zur Gegensteuerung rechtzeitig einleiten kann.

Gegenüber den im Geschäftsbericht für das Jahr 2011 dargestellten Chancen und Risiken haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen bestehen nach unserer Einschätzung gegenwärtig und in absehbarer Zeit für den LEWAG-Konzern keine wesentlichen Einzelrisiken. Auch die Summe der Risiken gefährdet nicht den Fortbestand des Konzerns.

Nachtragsbericht

Im Zuge der im Juli 2012 erfolgten Bildung einer strategischen Allianz zwischen dem AGC-Konzern und der Interpane-Gruppe ist der LEWAG Holding AG ein Kaufangebot für die 9,91 %ige Finanzbeteiligung an der INTERPANE Glas Industrie AG unterbreitet worden.

Der Vorstand der LEWAG Holding AG hat das Kaufangebot – u. a. auf Basis eines unabhängigen Bewertungsgutachtens über die INTERPANE Glas Industrie AG – umfassend geprüft und diesem in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat zugestimmt. Demzufolge wurde die Beteiligung an der INTERPANE Glas Industrie AG im Juli 2012 vollständig veräußert.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde zum 31. Dezember 2011 ein Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG erstellt und der Vorstand erklärt dort abschließend: „Ich erkläre, dass die LEWAG Holding AG, Beverungen, bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden.“ Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, hat als Abschlussprüferin der LEWAG Holding AG diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit Ihrem uneingeschränkten Testat versehen.

Es liegen keinerlei Erkenntnisse vor, die Anlass zu einer abweichenden Aussage über die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen Im I. Halbjahr 2012 geben.

Ausblick

Für das Gesamtjahr 2012 wird ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts in den USA von 2,0 % prognostiziert. Die aktuellen Wachstumsprognosen für Deutschland und Frankreich belaufen sich auf 0,7 % respektive 0,3 %. Für Großbritannien wird hingegen ein Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,2 % erwartet. Aufgrund der anhaltenden Rezession in Südeuropa soll das BIP in der EU um 0,3 % sinken.

In der Euroconstruct-Region (15 west- und 4 osteuropäische Länder) wird für das Jahr 2012 ein Rückgang der Wohnungsbauinvestitionen um 0,5 % erwartet (Vj.: + 1,5 %). Neben den Krisenländern Spanien, Portugal, Italien und Irland wird auch in Großbritannien und den Niederlanden von einer rückläufigen Bautätigkeit ausgegangen. Die europäischen Wohnungsfertigstellungen sollen 2012 um 2,4 % oder rd. 35.000 Wohnungen auf 1,4 Mio. Wohneinheiten sinken. In Deutschland sollen im Jahr 2012 rd. 185.000 Wohneinheiten fertiggestellt werden, ein Plus von rd. 24.000 Wohnungen oder 15 %.

Für die deutsche Fensterbranche erwartet der Verband Fenster + Fassade e. V. in seiner aktuellen Prognose im Jahr 2012 einen Anstieg der Absatzmenge um bis zu 3 % auf 13,2 Mio. Fenstereinheiten (FE), wobei der Anstieg im Neubau mit + 4,7 % auf 5,0 Mio. FE stärker ausfallen soll als im Modernisierungsbereich mit + 1,7 % auf 8,2 Mio. FE.

Aufgrund der nachwievor schwachen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen in zahlreichen Absatzregionen des LEWAG-Konzerns sowie der Unsicherheit über die weitere Entwicklung in der Weltfinanzkrise ist die Grundstimmung bei vielen Marktteilnehmern eher negativ. Die Nachfrageschwäche dürfte dazu führen, dass der bestehende, starke Wettbewerbsdruck weiter anhält.

Zugleich dürfte sich der Trend zur Automatisierung in der Flachglasverarbeitung insbesondere in Europa fortsetzen. Die durchgängigen HEGLA-Systemlösungen einschließlich Beschickung, Schneidanlagen, Zwischenspeicher (ReMaster), Brechanlagen und anschließender Glassortierung (SortJet) mit Schnittstellen zu allen weiteren Produktionsprozessen entsprechen diesen Anforderungen und sind bereits mehrfach bei Kunden erfolgreich installiert worden. Die Vorteile dieser ganzheitlichen Lösungen sind ein geringerer Personaleinsatz in der Produktion, eine verbesserte Materialausnutzung sowie eine optimale Produktionsreihenfolge bei hoher Produktivität.

Im Rahmen der Kooperation mit der Bystronic-Gruppe konnte HEGLA im I. Halbjahr 2012 bereits Aufträge generieren; im Vertrieb und After-Sales-Service wird sukzessiv eine weitere Intensivierung der Marktbearbeitung im Export angestrebt.

Die Geschäftsentwicklung des LEWAG-Konzerns im I. Halbjahr 2012 war deutlich besser als im Vorjahreszeitraum. Die in der Zwischenmitteilung zum I. Quartal 2012 genannten Ziele einer Gesamtleistung von € 55 Mio. bis € 58 Mio. sowie eines operativen Konzern-EGT's von mindestens € 2,0 Mio. (Vorjahr: € 1,2 Mio.) haben unverändert Bestand.

In Zusammenhang mit den hier dargestellten Einschätzungen und Erwartungen weisen wir darauf hin, dass die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

**Verkürzter Konzern-Halbjahresabschluss der LEWAG Holding AG, Beverungen
per 30. Juni 2012 (ungeprüft)**

Konzern-Bilanz

Aktiva (in T€)	30.06.2012	31.12.2011
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.816	2.894
Sachanlagen	12.585	12.824
Finanzanlagen	11.904	11.904
Sonstige langfristige Vermögenswerte	33	39
Summe Langfristige Vermögenswerte	27.338	27.661
Vorräte	14.199	12.917
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.105	6.426
Übrige Forderungen und kurzfristige Vermögenswerte	1.138	1.316
Zahlungsmittel	1.257	829
Summe Kurzfristige Vermögenswerte	22.699	21.488
Bilanzsumme	50.037	49.149
Passiva (in T€)	30.06.2012	31.12.2011
Gezeichnetes Kapital	12.165	12.165
Rücklagen	7.713	7.713
Konzern-Bilanzgewinn	4.635	4.184
Ausgleichsposten für Währungsumrechnung	21	8
Summe Eigenkapital	24.534	24.070
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.580	2.831
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	637	614
Summe Langfr. Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3.217	3.445
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.146	6.641
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.238	4.017
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.137	6.251
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.989	2.623
Kurzfristige Rückstellungen	2.776	2.102
Summe Kurzfr. Verbindlichkeiten und Rückstellungen	22.286	21.634
Bilanzsumme	50.037	49.149

Konzern- Gewinn- und -Verlustrechnung

- in T€ -	1. Hj. 2012	1. Hj. 2011
Umsatzerlöse	29.134	22.688
Bestandsveränderungen	384	2.635
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
Gesamtleistung	29.518	25.323
Materialaufwand	- 13.312	- 11.222
Rohergebnis (Wertschöpfung)	16.206	14.101
Personalaufwand	- 11.218	- 10.103
Sonstige betriebliche Erträge	177	98
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.223	- 3.336
Betriebsergebnis I (EBITDA)	1.942	760
Abschreibungen	- 596	- 545
Betriebsergebnis II (EBIT)	1.346	215
Beteiligungsergebnis	353	353
Zinsergebnis	- 211	- 281
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.488	287
Ertragsteuern und sonstige Steuern	- 422	- 104
Konzern-Jahresüberschuss	1.066	183
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	0,22	0,04

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

- in T€ -	1. Hj. 2012	2011
Konzern-Jahresüberschuss	+ 1.066	+ 990
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen:		
- Währungsdifferenzen	+ 13	+ 13
Gesamtes Periodenergebnis	+ 1.079	+ 1.003

Konzern-Kapitalflussrechnung

- in T€ -	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Konzernjahresüberschuss	+ 1.066	+ 183
Abschreibungen	+ 596	+ 545
Veränderung Pensionsrückstellungen	- 1	0
Veränderung Finanzanlagen (Wertänderung Equity-Methode)	0	0
Cash-Flow	+ 1.661	+ 728
Veränderung der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva	- 776	- 3.116
Veränderung der Verbindlichkeiten und anderer Passiva	+ 1.171	+ 2.926
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	+ 2.056	+ 538
Zugänge immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
Zugänge Sachanlagevermögen	- 280	- 470
Abgänge Anlagevermögen	0	+ 28
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	- 280	- 442
Gewinnausschüttung	- 713	- 525
Veränderung Bankverbindlichkeiten	- 745	+ 112
Übrige Eigenkapitalveränderungen	+ 110	+ 55
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.348	- 358
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	+ 428	- 262
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	+ 829	+ 1.545
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	+ 1.257	+ 1.283

Konzerneigenkapitalspiegel zum 30. Juni 2012

	Mutterunternehmen				
- in T€ -	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn
Stand 31.12.2011	12.165	2.627	41	5.045	4.184
Gezahlte Dividenden	–	–	–	–	- 713
Kursdifferenzen	–	–	–	–	98
Konzernjahresüberschuss	–	–	–	–	1.066
Stand 30.06.2012	12.165	2.627	41	5.045	4.635

	Mutterunternehmen			Konzern-eigenkapital
- in T€ -	erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Ausgleichs-posten	Eigenkapital	
Stand 31.12.2011	9.270	8	24.070	24.070
Gezahlte Dividenden	- 713	–	- 713	- 713
Kursdifferenzen	98	13	111	111
Konzernjahresüberschuss	1.066	–	1.066	1.066
Stand 30.06.2012	9.721	21	24.534	24.534

Konzern-Segmentberichterstattung
30. Juni 2012

- in T€ -	West	Ost	Süd	Übrige	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	23.309	3.162	2.863	4.063	- 4.263	29.134
EBIT	1.269	398	107	- 352	- 75	1.347
Finanzergebnis	- 207	- 11	- 8	368	0	142
EGT	1.062	387	99	16	- 75	1.489
Segmentvermögen	30.443	3.027	2.292	35.131	- 20.857	50.145
Investitionen	207	26	12	29	0	280
Abschreibungen	386	72	39	24	75	596
Segmentsschulden	23.465	1.812	1.484	5.713	- 7.608	24.866

30. Juni 2011

- in T€ -	West	Ost	Süd	Übrige	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	16.994	3.334	2.895	6.071	-6.606	22.688
EBIT	- 158	518	123	- 201	- 67	215
Finanzergebnis	- 219	-21	-13	325	0	72
EGT	- 377	497	110	124	- 67	287
Segmentvermögen	30.735	3.530	2.413	36.817	-22.768	50.727
Investitionen	377	84	3	6	0	470
Abschreibungen	366	62	33	17	67	545
Segmentsschulden	24.660	2.191	1.704	7.633	- 9.583	26.605

**Verkürzter Anhang zum Konzern-Halbjahresabschluss
der LEWAG Holding AG, Beverungen, per 30. Juni 2012 (ungeprüft)**

Grundsätze der Rechnungslegung

Die LEWAG HOLDING AG hat ihren Halbjahresbericht auf der Grundlage der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB), London, erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

Der Konzern-Halbjahresabschluss und der Lagebericht zum 30. Juni 2012 wurden vom Abschlussprüfer nicht geprüft.

Im Halbjahresbericht werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 angewendet. Die Konsolidierungsgrundsätze werden ebenfalls unverändert gegenüber dem Konzernabschluss des Vorjahres angewendet. Auf die ausführlichen Erläuterungen zu diesen Methoden wird auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 verwiesen.

Der Bewertung des Anlagevermögens liegen die für das laufende Geschäftsjahr geplanten Abschreibungen zeitanteilig zugrunde. Die Bewertung von unfertigen und fertigen Erzeugnissen erfolgt nach den gleichen Prinzipien wie im Jahresabschluss. Ansatz und Bewertung von Rückstellungen erfolgen entsprechend der Vorgehensweise im Jahresabschluss, wobei die Beträge entsprechend zeitanteilig abgegrenzt werden. Die Berechnung der Steuern erfolgte ebenfalls zeitanteilig.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage des Prinzips historischer Anschaffungskosten erstellt. Von diesem Prinzip wurde bei der Bewertung nicht abgewichen. Die Erstellung des Halbjahresberichts erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung).

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben. Für Tochtergesellschaften außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt die Transformation in der Weise, dass die in der Landeswährung erstellten Jahresabschlüsse in Euro umgerechnet werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011.

In den Konsolidierungskreis der LEWAG HOLDING AG werden neben der Muttergesellschaft fünf inländische und drei ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die LEWAG HOLDING AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen können.

Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises hat sich gegenüber dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2011 nicht verändert.

Die Auszahlung der von der ordentlichen Hauptversammlung am 28. Juni 2012 beschlossenen Dividende für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von € 0,15 pro Stückaktie (gesamt: € 712.800,00) erfolgte am der Hauptversammlung folgenden Bankarbeitstag.

Das Ergebnis pro Aktie beläuft sich im ersten Halbjahr auf + € 0,22 gegenüber + € 0,04 im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Gegenüber den im Konzerngeschäftsjahr 2011 beschriebenen Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergaben sich im ersten Halbjahr 2012 keine wesentlichen Veränderungen.

Auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach Konzernbereichen für das letzte Geschäftsjahr wird verwiesen.

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes des LEWAG-Konzerns im ersten Halbjahr 2012 im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum. Dabei wird zwischen der Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitions- sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelbestand umfasst Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Transaktionen mit nahe stehenden Personen haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum nicht wesentlich verändert.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde abgegeben und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2012 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz-, Vermögens- und Liquiditätslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Halbjahreslagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben wird.

Beverungen, im August 2012

LEWAG Holding Aktiengesellschaft

Vorstand

LEWAG Holding AG
Investor Relations
Industriestraße 21
37688 Beverungen

Telefon: +49 (0) 52 73 / 905 – 200
Telefax: +49 (0) 52 73 / 905 – 252
e-mail: info@lewag.de

Diesen Halbjahresfinanzbericht sowie weitere interessante Informationen über unsere Unternehmensgruppe finden Sie im Internet unter **www.lewag.de**.